



An den Oberbürgermeister

DIE LINKE. Ratsfraktion Münster

Achtermannstraße 19

48143 Münster

Telefon 02 51 / 9 81 60 51

12.09.2017

Ratsantrag zur sofortigen Beschlussfassung

Kita-Klagewiderspruch zurückziehen! - Eltern unterstützen und zusätzliche Plätze schaffen!

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Der städtische Widerspruch gegen erlassene Gerichtsurteile wird zurückgezogen.
2. Es wird geprüft, wie von der Stadt ggf. auch kurzfristig zusätzliche Kitaplätze bereit gestellt werden können.
3. Es wird zudem geprüft, wie die modellhafte, kurzfristige Schaffung von Kitaplätzen in anderen Städten auch in Münster realisiert werden kann.
4. Die Stadt informiert alle Eltern offen und transparent über das konkrete Verfahren der Platzvergabe und informiert auch über den jeweiligen Einzelfall.

Begründung:

Die Stadt hat vor dem Verwaltungsgericht mit ihrer Position bzgl. der Kitaplatzvergabe verloren. Auch nach dem ersten Urteil des OVG (Oberverwaltungsgericht) zeigt sie sich nun wieder beratungsresistent und zerrt Bürger*innen immer wieder vor Gericht, weil ihr das Urteil nicht passt. Das ist nicht nur schlechter Stil, sondern auch weiterhin jenseits einer Problemlösung. Nicht nur diese klagenden und betroffenen Eltern brauchen einen Kitaplatz und eine grundsätzliche Problemlösung durch weitaus mehr Kitaplätze, statt eines neuen Gerichtsverfahrens. Die Rechthaberei von Oberbürgermeister Lewe und dem Beigeordneten Paal hilft niemandem. Schon gar nicht dient ein andauerndes Gerichtsverfahren den Eltern, die jetzt eine dringende Problemlösung brauchen, die man ihnen - nun auch vom OVG gerichtlich bestätigt - bieten muss. Man hatte 8 Jahre Zeit, um die notwendigen Kitaplätze zu schaffen und mit der Drohung jetzt, den ersten gerichtlich erkämpften Kitaplatz zu räumen, verschärft man einen Konflikt, statt endlich ausreichende

Lösungen zu bieten.

Mit Aussagen, wie, es sei ein "Kampf gegen Windmühlen", wird nicht nur ein inakzeptabler Sprachgebrauch gewählt, denn es ist keine Naturkatastrophe, die da über Münster hereingebrochen ist. Es ist lange bekannt, dass es jedes Jahr mehr Geburten gibt, junge Familien zuziehen und es auch zu versorgende Flüchtlingskinder gibt. Und auch der Verweis auf rund 12000 Betreuungsplätze in 179 Einrichtungen und 1200 in der Tagespflege hilft nicht weiter. *DIE LINKE* hat schon 2014 darauf hingewiesen, dass es zu wenig Kitaplätze gibt und die Planung sie auch nicht ausreichend vorsieht, wofür wir damals massiv kritisiert wurden. Jetzt erweist sich unsere Prognose als vollständig richtig und man ergeht sich weiterhin in untragbaren Ausreden, wie, dass sich u.a. Bauvorhaben wegen protestierender Anwohner*innen verzögern. Derartige Schuldzuweisungen, dass die Bürger*innen auch noch selbst Schuld seien, weisen wir entschieden zurück. Vielmehr müssen endlich die Anstrengungen erhöht und auch die dafür notwendigen finanziellen, personellen und strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden.

DIE LINKE. Ratsfraktion Münster

Rüdiger Sagel, Fatma Kirgil, Heiko Wischnewski, Ortrud Philipp